Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09290797

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Dinterstraße 9

Gem. * Fl-stck. * Flur Eutritzsch * 443/a

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in offener Bebauung, mit Vorgarten; giebelständiger Putzbau in typischen Formen um 1930, moderate Einflüsse des Neuen Bauens, Klinkergliederungen, Eingangsüberdachung mit Austritt, ortsentwicklungsgeschichtlich und baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

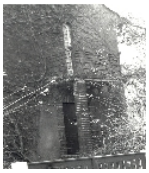
Der Besitzübergang an Herrn Prokurist Ernst Herberger wurde im Sommer 1933 durch den Verkäufer Franz Mosenthin angezeigt; mit dem Verweis, "daß der Erwerb des vorstehend genannten Grundstücks der Errichtung von Wohnungsbauten im Sinne von § 1 Abs. 2 des Gesetzes über die Steuer- und Gebührenfreiheit von Wohnungsbauten dienen soll". Architekt Max Schnabel zeichnete die Pläne und übernahm die Bauleitung, Eisenbaufabrikant Franz Mosenthin die statischen Berechnungen und die Baumeister Voigt & Böhme die Ausführung. Während das Kellergeschoss in Vollmauerwerk entstand, war für die Wohngeschosse Wabensteinmauerwerk vorgesehen. Die Baubeschreibung nannte eine Verblendung von Sockel und besonderen Architekturteilen durch dunkelbraune Rohbauklinker, eine Gestaltung der Ansichtsflächen mit hellfarbigem Kratzputz und ein mit dunkelbraunen Biberschwänzen einzudeckendes Dach. Im Untergeschoss wurden Vorratsräume, Heizung, Waschküche und eine Garage vorgesehen, für das Erdgeschoss Windfang, Flur, WC, Küche mit Austritt sowie ein Herrenzimmer und ein Speisezimmer mit Wintergarten; letztgenannte Räume sollten Parkettboden erhalten. Unterm Dach gelangten zwei Kammern zum Einbau, in der oberen Etage Arbeits-, Schlaf- und Kinderzimmer mit Hobeldiele. Zum 8. Mai 1934 erfolgte die Gestattung der Ingebrauchnahme. Bereits im September '34 wurde berichtet, dass sich der Balkon setze und hier eine Abstützung notwendig wäre. Moderat zeigen sich noch Einflüsse des Neuen Bauens neben Stilmerkmalen der 1930er Jahre. Prägend sind für den schmalen und weit in die Tiefe des Grundstücks reichenden Baukörper großzügige liegende Fenster, der Hauseingang mit einer Art kleiner offener Vorhalle aus Klinkerpfeilern und das hohe, recht spitze Dach. Markanteste Details der Dreißiger sind das Gitter und die schmale Tür des Austritts über der Haustür. Zum exquisiten Charakter der Architektur tragen der wiedergewonnene Dresdner Zaun der Einfriedung, mehr noch aber die erhaltene Gartenfläche des Grundstücks bei. Das Haus ist saniert. Neben dem architekturhistorischen Wert besteht eine baugeschichtliche Wertigkeit.
LfD/2019, 2020

Datierung 1933-1934 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XXXIV/84/19**
Aufnahmejahr 1994
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Wohnhaus



Fotonummer **XXXIV/84/20**
Aufnahmejahr 1994
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Wohnhaus; Giebelfront mit Hauseingang



Fotonummer **F 09290797 A**
Aufnahmejahr 2014
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wohnhaus, mit Vorgarten

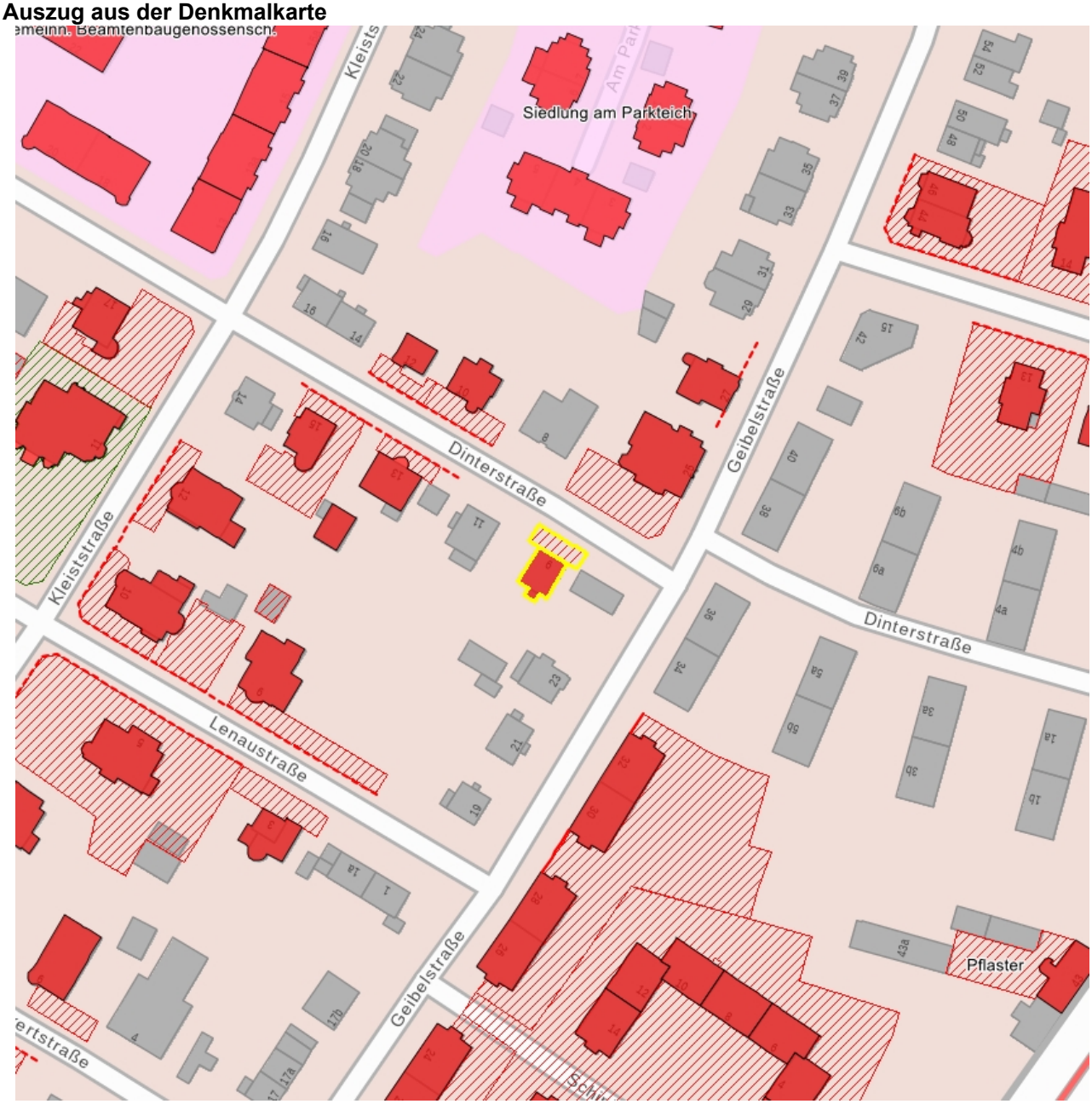


Fotonummer	**F 09290797 B**
Aufnahmejahr	2023
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Wohnhaus, mit Vorgarten



Fotonummer	**F 09290797 C**
Aufnahmejahr	2023
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Wohnhaus, mit Vorgarten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.